

Mitteilungen des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV), der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) und der Unfallkasse München (UKM) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

INTERVIEW MIT KULTUSMINISTER SIEGFRIED SCHNEIDER

Statt Tanktop und Lederhose



– Schulkleidung in Bayern?

weiß-blauer Pluspunkt: Der Fall zweier Mädchen muslimischen Glaubens in Nordrhein-Westfalen, die komplett verschleiert und damit für ihre Lehrkräfte nicht identifizierbar im Unterricht erschienen waren, entfachte eine neue Debatte um einen Klassiker des deutschen Bildungswesens: die Schuluniform. Bildungsministerin Annette Schavan hat sich positiv zu einer Einführung von Schuluniformen geäußert, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass dies in Abstimmung mit allen am Schulleben Beteiligten geschehe. Ist für Sie die Einführung von Schuluniformen denkbar?

Kultusminister Schneider: Eine einheitliche Kleidung der Schülerinnen und Schüler in der Schule ist ein Weg, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Allerdings sollte die einheitliche

Schulkleidung nur freiwillig und im Einvernehmen von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern mit den Erziehungsberechtigten eingeführt werden.

weiß-blauer Pluspunkt: Gießener Unterrichtsforscher führten eine Studie in acht Klassen durch: Vier Klassen hatten ab der vierten Jahrgangsstufe Schulkleidung getragen, die anderen vier nicht. Erforscht werden sollte, ob sich ein besseres Sozialklima durch einheitliche Bekleidungsregeln in der Schule erzielen lässt. Dies bestätigte sich in den höheren Klassen: Die Haupt- und Realschüler äußerten selbst, dass sie dem Unterrichtsgeschehen besser folgen könnten und schicker Kleidung keinen so hohen Stellenwert beimessen würden. Wie bewerten Sie diese Ergebnisse?

Kultusminister Schneider: Die Zahl der Modemagazine zeigt, wie intensiv sich unsere Gesellschaft mit der äußeren Hülle auseinandersetzt. Dies gilt natürlich auch in der Schule.

weiß-blauer Pluspunkt: Durch eine einheitliche Kleidung soll verhindert werden, dass Kinder aus finanziell besser gestellten Familien schon durch ihr Erscheinungsbild eine Sonderrolle bekommen. Werden sie nicht andere Statussymbole finden, um sich von den anderen abzugrenzen?

Kultusminister Schneider: Für mich ist es immer ein Bündel an Motiven, die für die Einführung der einheitlichen Schulkleidung sprechen. Es kann ein Anfang gegen eine mögliche Diskriminierung sein. Es wäre aber eine Illusion zu glauben, dass nur durch Kleidung jegliche Diskriminierung ausgeschlossen würde.

weiß-blauer Pluspunkt: Welche Argumente sprechen Ihrer Meinung nach noch für eine einheitliche Schulkleidung?

Kultusminister Schneider: Ich sehe den großen Vorteil in der Identifikation mit der Schule, die durch das Tragen von einheitlicher Kleidung auch sichtbar wird.

weiß-blauer Pluspunkt: Welche Erfahrungen hat man an Bayerns Schulen mit Schuluniformen gemacht? Wie hoch ist die Anzahl/der Prozentsatz der Schulen, die diesen Versuch bereits wagen? Gibt es Rückmeldungen an das Kultusministerium über Erfolge oder Probleme bei der Einführung?

Kultusminister Schneider: Die freiwillige Einführung einer einheitlichen Schulkleidung an den Schulen wird statistisch nicht erfasst. Aus verschiedenen Rückmeldungen und Berichten in der lokalen Presse zeigt sich, dass es immer mehr Schulen gibt, die diesen Weg wählen.

weiß-blauer Pluspunkt: Besteht die Möglichkeit der Bezuschussung in Bayern von Seiten



des Kultusministeriums oder von den Landkreisen, wenn eine Schule Schuluniformen erproben möchte? (Die Kosten für einen Satz Schulkleidung betragen etwa 80 Euro. Das Gesamtpaket enthält vier T-Shirts, drei Polo-shirts, zwei Sweatshirts und ein Kapuzensweatshirt inklusive Schulaufdruck.)

Kultusminister Schneider: Die Kleidungsstücke müssen die Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern selbst bezahlen. Die Kosten sind aber ein Punkt, den die Schulgemeinschaft berücksichtigen sollte, wenn sie sich für eine einheitliche Schulkleidung entscheidet. So kann man wählen, ob es nur ein T-Shirt sein soll oder die komplette Modelinie. Die Preise müssen für alle Schüler bezahlbar sein; möglicherweise kann hier noch ein Förderverein einspringen, wenn es im Einzelfall mal nicht reicht.

weiß-blauer Pluspunkt: Viele Eltern wären ja insgeheim froh, wenn es eine einheitliche Schulkleidung gäbe. Ein Sortiment von preisgünstigen, formstabilen und pflegeleichten Textilien reduziert den Nervenkrieg beim Einkaufen und die morgendlichen Debatten um Mode- und Stilfragen auf ein Minimum. Ist es für Sie nachvollziehbar, dass Elternverbände sich gegen eine Schuluniform aussprechen?

Kultusminister Schneider: Auch wenn die Wahl der Kleidung zu den persönlichen Entscheidungen eines Menschen gehört, befürworte ich eine einheitliche Schulkleidung.

Das Gespräch führte Katja Seßlen, Bayer. GUVV

NEUES PLAKAT ZUM THEMA „SICHTBARKEIT BEI DUNKELHEIT“

„Funkeln im Dunkeln“

Trübes Wetter, Dunkelheit noch am Morgen, wenn die Kinder zur Schule gehen: Gerade in den Herbst- und Wintermonaten ereignen sich zahlreiche Unfälle auf dem Schulweg, weil Kinder zu spät oder gar nicht von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden. Schuld daran ist häufig die ungeeignete Bekleidung bei schlechten Lichtverhältnissen.

Um das Tragen heller Kleidungsstücke, verbunden mit möglichst großen Flächen retroreflektierender Materialien an allen Seiten, zu propagieren, haben der Bayer. GUVV/ die Bayer. LUK ein neues Plakat konzipiert. Drei Kinder auf dem Schulweg tragen geeignete Jacken und Schulranzen nach DIN 58124, zusätzlich erhöhen retroreflektierende Accessoires wie Leuchtarmbänder und -kappen die Sichtbarkeit. Als Gegensatz dazu läuft im Hintergrund eine erwachsene

Person über den Zebrastreifen, die zu dunkel gekleidet und daher kaum sichtbar ist, während ein kleiner weißer Hund im Vordergrund wiederum sehr deutlich erkennbar ist.

Das Plakat wird anlässlich der Fachberater tagungen zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung im Herbst 2007 vorgestellt und bei den Dienstbesprechungen mit den Sicherheitsbeauftragten im laufenden Jahr an alle Schulen Bayerns verteilt werden. Gleichzeitig können die Fachberater retroreflektierende Produkte wie die bei den Kindern besonders beliebten „Blinkies“, Leuchtarmbänder und -kappen etc. in Augenschein nehmen. Diese Aktion soll auch die Schulleiter und Schülermitverwaltungen dazu anregen, über das Schulforum eigene Leuchtartikel mit dem Schullogo oder anderen Motiven entwerfen zu lassen. Diese können dann direkt bei Firmen in der Umgebung



bestellt und von den Eltern gekauft werden (Hersteller lassen sich über „Google“ unter den Suchworten „Klackband“ oder „Reflexband“ ermitteln). Vielleicht wäre dies sogar eine neue Produktidee für eine bereits existierende Schülerfirma.

Übrigens erhalten auch alle Kindergärten das Plakat „Funkeln im Dunkeln“ als Beilage der Zeitschrift „Kinder, Kinder“, denn die Frage der optimalen Sichtbarkeit stellt sich bereits auf dem Weg zum Kindergarten.

Katja Seßlen, Bayer. GUVV

FORUM FÜR GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AN SCHULEN

Dillinger Verkehrs- und Sicherheitstage

Wie bleiben Schüler gesund und wie können Unfälle vermieden werden? Diesen Fragen stellte sich der zweite Dillinger Verkehrs- und Sicherheitstag in der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung am 19. Juli 2007.

Mehr als 300 Gäste, darunter zahlreiche Fachberater für Verkehrs- und Sicherheitserziehung, Schulleiter und Lehrkräfte,

waren der Einladung der Akademie und des Kultusministeriums gefolgt, um sich in einem dicht gedrängten Fachprogramm informieren zu lassen.

Die Unfallzahlen lassen sich nur dann weiter senken, wenn Schulen und Unfallversicherungsträger ihre bewährte enge Zusammenarbeit weiter fortsetzen. Dies betonte der Geschäftsführer des Bayer.

GUVV und der Bayer. LUK, Elmar Lederer, in seiner Rede und wies auf die vielen Projekte seines Hauses zur Sicherheit und Gesundheit der Schüler hin.

Gesunde, sichere Schule in der Praxis

Das vielfältige Programm, das der Leiter des Seminar Bayern, Markus Würle, konzipiert hatte, wurde hauptsächlich von den Präventionsfachleuten des Bayer. GUVV sowie der UK München bestritten: Vom „Lernfördernden Klassenzimmer“ mit Pflanzen und dazu passender Wandflächengestaltung, dem Thema „Bau und Einrichtung von Schulgebäuden“ mit dem Schwerpunkt Außen- und Grünanlagen, neuen Ansätzen zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung bei Menschen mit Beeinträchtigungen, einem Film zur Gewaltprävention „Nicht wegschauen! – Was tun bei Mobbing?“ bis zur „Sicherheit im naturwissenschaftlichen Unterricht“ und zur Brandschutz-erziehung für Kinder.

Katja Seßlen, Bayer. GUVV



PRÄVENTIONSTHEATER DES BUNDESPOLIZEIAMTES MÜNCHEN

Marsis Zugerlebnisse

Ein besonderes Programm zur Schulwegsicherheit bietet das Münchner Bundespolizeiamt in Bayern an; ein Theaterstück, das die Sicherheit auf Bahnanlagen thematisiert:

- ▶ Richtiges Verhalten an Bahnhöfen und beim Bahnfahren,
- ▶ Gefahren beim Auflegen von Gegenständen auf die Bahngleise,
- ▶ richtiges Verhalten an Bahnschranken und -übergängen,
- ▶ Gefahrenbereich an Bahnanlagen im Allgemeinen.

Inhalt

Ein Außerirdischer (Hauptfigur „Marsi“) landet auf der Erde und macht aus Unkenntnis der üblichen Verhaltensregeln schwerwiegende Fehler. Die jungen Zuschauer warnen ihn per Zuruf vor den

drohenden Gefahren und „verständigen“ einen „Polizisten“, der die Rolle des Lehrers spielt, d. h. Regeln und ihre Hintergründe erklärt.

Die dritte Figur („Toni-Bär“) stellt Kontrollfragen zu den Kerninformationen. Anhand von Zeitungsberichten auf überdimensionalen Schautafeln sollen die Kinder die Ursachen für typische Bahnunfälle erläutern. Zur Nachbereitung der einzelnen Szenen gibt es eine illustrierte Broschüre, in die als Lernzielkontrolle Textpassagen einzutragen sind.

Adressaten

Das Bühnenstück ist für Schüler der 1. bis 4. Klassen geeignet, möglichst in jahrgangsgemischten Gruppen, wobei die maximale Zuschauerzahl hundert Personen betragen sollte. Wegen des Aufwands für den Auf-

und Abbau empfiehlt es sich, mindestens vier Aufführungen innerhalb von zwei Tagen durchzuführen.

Kontakt

Bundespolizeiamt München
Kai Scholl/Thorsten Neuwirth
Domagkstr. 33
80807 München
Tel. 089/35 474-0
kai.scholl@polizei.bund.de

Katja Seßlen, Bayer. GUVV



Internet-Links zur Verkehrserziehung

- ▶ www.bist-du-staerker-als-alkohol.de/index.php?id=284
BzGA, Persönlichkeits- und Wissenstest zu Alkohol
- ▶ www.dont-drug-and-drive.de
Drogenarten, Polizeikontrollen, Rechtslage, Urteile
- ▶ www.jeden-kann-es-treffen.de
Fotos + Texte von Verkehrsunfallopfern, Rettern und Angehörigen, Projektideen
- ▶ www.peer-projekt.de/index.php
Rechtliche Folgen bei Suchtmittelkonsum im Verkehr, Fahrschulprojekt
- ▶ www.driver-check.de/rd/
Test für Fahrer + Mitfahrer zu Verkehrssituationen und Einstellungen, EH-Test zu Verhalten am Unfallort
- ▶ www.gib-acht-im-verkehr.de
Kinderforum Verkehrsquiz (Regeln), Tuning, Hauptunfallursachen: Geschwindigkeit + Abstand, Bremswegrechner

KURZMELDUNGEN

Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2008



Unter dem Motto „Clever, sicher, cool!“ schreibt die Fachvereinigung Arbeitssicherheit den Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preis zum dritten Mal aus. Mit dem Preis werden Jugendliche

ausgezeichnet, die auf besonders innovative und praxisorientierte Weise zu einer Verbesserung der Arbeitssicherheit beigetragen haben. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche und junge Erwachsene in Berufsschulen und Betrieben bis 24 Jahre.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2008. Ausführliche Infos unter www.jugend-arbeitsschutz-preis.de

Sicher zur Schule, sicher nach Hause

Zum Schulbeginn 2007 fand in Straubing an der Volksschule St. Josef die traditionelle Auftaktveranstaltung der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule, sicher nach Hause“ statt. Staatssekretär Freller betonte in seiner Eröffnungsrede, wie notwendig eine kontinuierliche Verkehrserziehungsarbeit für alle Altersstufen sei. Langjährige Schulweghelfer wurden mit einer Urkunde geehrt und bekamen von den Drittklässlern ein Ständchen vorgetragen.



Fragen zum Unfallversicherungsschutz

Uns erreichen täglich viele Anfragen zum Unfallversicherungsschutz. In dieser Serie drucken wir einige interessante Beispiele ab.

Das Gymnasium in H. fragt:

Ich möchte Ihnen anzeigen, dass wir unseren nächsten Schulsikurs der 8. Klassen wieder in Österreich durchführen und zwar in St. Johann/Tirol.

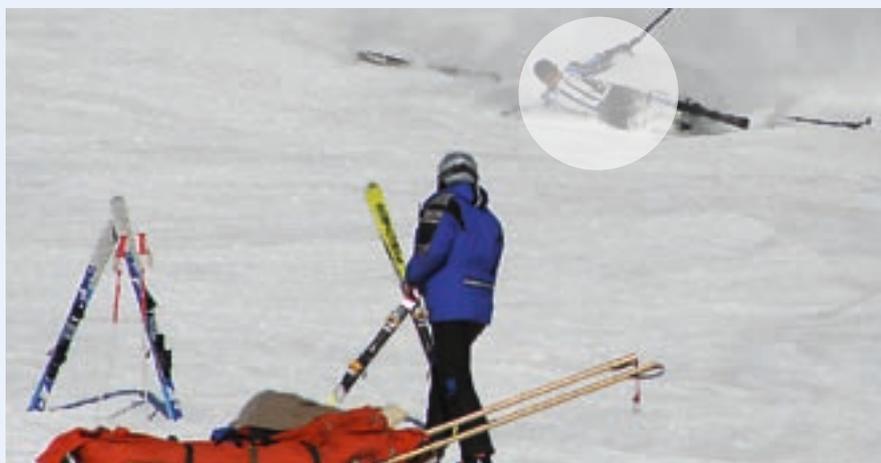
Wir hatten die letzten drei Jahre jedes Mal Ärger mit der Krankenhausverwaltung in St. Johann, die Ihre Bescheinigungen (E123) nicht akzeptieren wollte und auch schwer verletzte Schüler in teilweise unqualifizierter Weise nach persönlichen Versicherungsdaten „befragte“. Ich kann nicht vollmundig bei den Elterninformationen zu den Skikursen verkünden, dass im Falle eines Schulunfalls alles über den

Bayer. GUVV läuft und gleichzeitig die Bescheinigung E123 in den Papierkorb werfen. Ich bitte um Nachricht zu dieser Problematik.

Antwort:

Sehr geehrter Herr O.,
sollte eine Behandlung wegen eines Schul-Skiunfalls im Krankenhaus St. Johann notwendig werden, legen Sie bitte wie bisher die Blanko-Anspruchsscheine E123, nach entsprechender Ergänzung mit den noch notwendigen Daten, der Krankenhausverwaltung für die kostenlose Behandlung vor. Sollten wieder Schwierigkeiten bei der Akzeptanz des Anspruchsscheins auftreten, auf keinen Fall einer Privatbehandlung zustimmen. Das heißt, nicht vorab irgendwelche Zahlungen an das Krankenhaus leisten! Nehmen Sie aber bitte sofort telefonischen Kontakt mit unserem Haus auf (089/36093-0). Wir werden uns dann umgehend direkt mit dem Krankenhaus in Verbindung setzen.

Klaus Hendrik Potthof, Bayer. GUVV



BROSCHÜRE DES BAYERISCHEN INNENMINISTERIUMS ÜBER RECHTSRADIKALE JUGENDSZENEN IN BAYERN

Hellhörig bei braunen Tönen

Die vierzigseitige Handreichung gibt einen Überblick über Namen und Erscheinungsformen von Vereinigungen mit rechtsradikalem Hintergrund. Kleidungsstile, Bands und typische Lieder der Szene werden näher beschrieben. Der Gebrauch von Symbolen und Zahlencodes – nach histo-

rischen Vorlagen oder als neue Kreationen – spielt in den Publikationen eine wichtige Rolle. Lehrkräfte, die eine Kritzelei auf der Schulbank richtig deuten, können vielleicht noch rechtzeitig das Gespräch mit dem Urheber suchen – und eventuell die wahren Hintergründe mancher Rauferei

erkennen oder weitere Eskalationen verhindern.

Die Kontaktadressen zur Beratung und Literaturtipps für die weitere Recherche sind wichtige Informationen für alle Lehrkräfte (nicht nur für die Sicherheitsbeauftragten!).



Die Broschüre ist im Internet unter folgender Adresse zu finden: www.stmi.bayern.de/imperia/md/content/stmi/sicherheit/verfassungsschutz/broschueren/hellhoerig_braun.pdf

Katja Seßlen, Bayer. GUVV

IMPRESSUM

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“

Herausgeber: Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV) und Bayer. Landesunfallkasse (Bayer. LUK), Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstr. 71, 80805 München, www.bayerguvv.de und www.bayerluk.de

Unfallkasse München (UKM), Körperschaft des öffentlichen Rechts, Müllerstr. 3, 80469 München, www.unfallkasse-muenchen.de

Verantwortlich für den Inhalt: Direktor Elmar Lederer, Bayer. GUVV, Ungererstr. 71, 80805 München

Redaktion: Katja Seßlen, Ursula Stiel, Ulrike Renner-Helfmann, Bayer. GUVV

E-Mail: praevention@bayerguvv.de

Fotos: Kultusministerium: S. 1; Bayer. GUVV: S. 1, 2, 3;

Sauro Porta: S. 2; Bundespolizeiamt: S. 3; www.pixelio.de: S. 4

Grafik und Druck: Mediengruppe Universal, München

